



Post vom Welzheimer Markt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärtig 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärtig 10 S.

Nr. 50. Welzheim, Donnerstag den 2. April 1891. 25. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen

Welzheim. Maul- und Klauenseuche betr.

Bei dem Rindvieh des Bauern Gottfried Desterle in Breitenfürst ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Den 28. März 1891.

A. Oberamt:
Bellnagel.

Welzheim. Die über den Rindviehbestand des Christian Abele, Schmidts in Kaisersbach, wegen Maul- und Klauenseuche verhängten Sperrmaßregeln sind heute aufgehoben worden, nachdem die Seuche erloschen ist.

Den 30. März 1891.

A. Oberamt:
Bellnagel.

Welzheim. Die Maul- und Klauenseuche in den Rindviehstallungen des Michael Mauz, Gastwirts in Adelfstetten, Gemeindebezirks Pfahlbronn, ist erloschen.

Den 30. März 1891.

A. Oberamt:
Bellnagel.

Welzheim. Maul- & Klauenseuche betr.

Unter dem Rindvieh des Freiherrlich vom Holtz'schen Rentamts in Alfdorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Den 31. März 1891.

A. Oberamt:
Bellnagel.

Welzheim. An die Ortsvorsteher.

Im Jahr 1881 wurde nach dem Stand vom 4. April die Zählung der in Württemberg befindlichen Britischen Unterthanen veranlaßt.

Lesen Amtsblatt des Ministeriums des Innern 1881 S. 84.

Höherem Auftrag zufolge soll auf 5. April 1891 — dem Termin einer Volkszählung in England — die Zahl der an diesem Tag im Bezirk befindlichen Britischen Unterthanen, deren Alter und Geschlecht erhoben werden.

Die Ortsvorsteher erhalten nun den Auftrag, genau nach Anleitung vom Minist.-Amtsblatt 1881 S. 84

die Zählung am 5. April

in ihren Gesamtgemeinden vorzunehmen und die vorschristsmäßig gefertigte Zusammenstellung beziehungsweise eine **Fehlanzeige** bis 16. April d. J.

dem Oberamt vorzulegen.
Den 31. März 1891.

A. Oberamt:
Bellnagel.

Welzheim. Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die Sportelrechnungen vom Quartal 1. Januar bis ult. März d. J. bezw. Fehlanzeigen binnen 8 Tagen hieher vorzulegen.
Den 31. März 1891. **A. Oberamt:** Bellnagel.

Oberamtsparkasse Welzheim. Bilanz pro 1890.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand pro 1. Jan. 1891	7 633 M 51 S	Sparkasseneinlagen	267 346 M 35 S
Ausgeliehene		Zahlungs-	
Aktivkapitalien	262 615 M — S	rückstände	— 0 —
Ausstände	2 318 M 13 S		
	272 566 M 64 S		267 346 M 35 S
somit beträgt das reine Vermögen (Reserve-Fond)			
pro 1. Jan. 1891		5 220 M 29 S	
pro 1. Jan. 1890 betrug solcher		3 965 M 71 S	
daher Vermögens-Zunahme		1 254 M 58 S	
Der Umsatz belief sich pro 1890 auf		291 646 M 19 S	
im Vorjahr auf		157 309 M 65 S	
In Anbetracht dieses günstigen Standes kann die Oberamtsparkasse allgemein zur Benützung empfohlen werden.			
Den 28. März 1891.			
A. Oberamt:		Oberamtsparkassier	
Bellnagel.		L u b.	

Bekanntmachung, der Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Landwehr-Bezirk Gmünd im Jahr 1891. 2. Compagnie Welzheim.

I. Kontrollplatz Lorch.
Dienstag den 7. April Nachmittags 2.³⁰ Uhr beim Rathaus mit sämtlichen Kontrollpflichtigen der Gemeinden Alfdorf, Großdeinbach und Blüderhausen.

Dienstag den 7. April Nachmittags 4 Uhr ebendasselbst mit sämtlichen Kontrollpflichtigen der Stadt Lorch und der Gemeinden Wäscheneuren und Waldhausen.

II. Kontrollplatz Welzheim.
Mittwoch den 8. April Vormittags 9 Uhr auf dem Kirchplatz mit sämtlichen Kontrollpflichtigen der Stadt Welzheim und der Gemeinden Kaisersbach, Kirchenkirnberg, Pfahlbronn, Rüdersberg und Unterschlechtbach.

Bei den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen: Die Reservisten, Landwehrmänner I. Aufgebots und die Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der Truppenteile bewilligten und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften, die ausgehobenen und noch nicht eingestellten Rekruten des Train-Bataillons Nr. 13.

Die Mannschaft wird hiemit befehligt, mit den Militärpapieren versehen zu oben genannten Zeiten pünktlich und geordnet auf den Kontrollplätzen zu erscheinen. Dabei wird bemerkt, daß die Mannschaften am Tage der Kontrollversammlung den ganzen Tag als zum aktiven Heere einberufen sich zu betrachten haben und demgemäß den Militärgefehen in ihrem ganzen Umfang ohne jede Einschränkung

fact

fact

unterliegen.

Die Leute der Jahressklasse 1883 werden in die Landwehr I. und diejenigen der Jahressklasse 1878 in die Landwehr II. Aufgebots übergeführt.

Wer wegen Krankheit bei der Kontrolversammlung nicht erscheinen kann hat ein ärztliches oder obrigkeitliches Zeugnis rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel gelangen zu lassen. Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit Arrest bestraft.

Es wird ferner daran erinnert, daß die hinter die letzte Jahressklasse der Landwehr I. Aufgebots zurückgestellten oder auf ihren dormaligen Stellen als unabkömmlich anerkannten Mannschaften bei den Kontrolversammlungen zu erscheinen haben.

Württemberg.

Stuttgart, 27. März. Das General-Kommando hat die Manöverbestimmungen für das 13. (vgl. württb.) Armeekorps erlassen. Es werden danach gar keine Korpsmanöver, sondern nur Manöver innerhalb der Divisionen stattfinden, und zwar ist das Manöverterrain für die 26. Division in der Richtung Rottenburg-Freudenstadt-Nagold-Calm-Weil der Stadt bestimmt worden. Die 27. Division manövriert die bayrische Grenze entlang zwischen Ulm und dem Bodensee. Die näheren Bestimmungen über Kantonnements und Manöverbilder haben die Divisionen zu treffen, welche auch den Tag des Manöverbeginns festsetzen. Voraussichtlich rücken die Truppenteile dieses Jahr aber nicht vor dem 2. September in das Manövergelände ab. Die Brigade- und Regimentsserganten werden überall in den Garnisonen abgehalten.

— v. Treskow, Oberst à la suite des Inf.-Reg. Keith Nr. 22, wurde unter Entbindung von dem Kommando nach Württemberg und unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 4. Inf.-Brigade (Königsberg) ernannt.

Göppingen, 28. März. In Bezgenried hatte eine Füchsin mit 6 Jungen in einer Dohle Wohnung genommen, welche mitten durch das Dorf führt und in einen Baumgarten ausmündet. Der Jagdpächter, Gutsbesitzer Beckler, grub die Familie aus, wobei die Füchsin mit 4 wenige Tage alten Jungen lebendig gefangen wurde. Die Alte wurde von den Hunden sofort abgewürgt. Um 3 der jungen Füchlein am Leben zu erhalten, wurden sie einer säugenden Kake angelegt, welche sie gerne aufnahm und sich auch gefallen ließ, daß man ihr 2 ihrer eigenen Jungen nahm, damit sie im Stande sein sollte die fremden richtig zu ernähren. Die Bäuerinnen von Bezgenried wollen aus Dankbarkeit dafür, daß sie von den gefährlichen Hühnerdieben befreit wurden, die hiesige Rettungsanstalt Wilhelmshilfe mit Ostergeschenken erfreuen.

Stetten i. N., 30. März. Der bisher allgemein geachtete Kaufmann Weiß von hier ist seit anfangs voriger Woche spurlos verschwunden. Vorgestern sollte dessen Verhaftung bewirkt werden und zwar wegen mehrerer Vergehen gegen § 218 des R.-St.-G. Der ganze Ort ist in Aufregung, da mehrere Personen in die Affaire verwickelt sein sollen.

Weinsberg, 30. März. Wieder einmal wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Ein Glück bei unserem bekanntem Unglück war es, daß diesmal nur eine ziemlich einzeln stehende Scheuer der Gegenstand des Schreckens war. Der Brand brach gegen 9 Uhr in der ganz neuen Scheuer des Aron Maier, Bahnhofstraße aus. Dieselbe ist innerhalb zwei Stunden niedergebrannt; die anliegenden Gebäude, die Methodistentapelle und das Wohnhaus des A. Maier, waren bei dem starken Westwinde stark bedroht, wurden aber gerettet.

Heidenheim, 28. März. An der hies. Turnhalle und dem Weibschulgebäude wurden in jüngster Zeit für 140 M. Fensterscheiben eingeworfen. Unserem 75 Jahre alten Polizeiwachtmeister ist es nun gelungen, die Täter ausfindig zu machen. Es sind deren 9, wo-

von noch 8 zur Schule gehen.

Laupheim, 28. März. In der Nacht zum Gründonnerstag brannte hier die Scheuer der Witwe Sandherr vollständig nieder. Drei Stück Vieh sind mitverbrannt.

Waldsee, 29. März. Gestern verunglückte auf dem Bahnhof Nulendorf bei Abfahrt der Abendzüge der erst seit Kurzem Bedienstete Hilfswärter Müller; auf dem Weg ins Krankenhaus verstarb der unglückliche junge Mann.

Diethheim, 25. März. Auch in unseren Weinbergen hat die strenge Kälte des Winters mehr geschadet als man erwartete. Viele Stöcke sind ganz dürr und an anderen zeigen namentlich die Schenkel starke Risse. Ganz deutlich jedoch erkennt man, daß die Weinberge, welche stark mit Mist bedeckt waren, weniger Not litten. Mehr Aussicht bieten die Obstbäume die Birnbäume haben sehr viele Tragknospen.

Hattweil, 30. März. Der 23 Jahre alte C. G., welcher seit Jahresfrist mit einer um ein Jahr älteren Witwe ein Verhältnis unterhalten, dem ein Kind entsprossen, erwürgte dieselbe in der Nacht vom Karfreitag in der Scheuer des Adlerswirts zu Wellendingen und knüpfte sie dann, um den Verdacht von sich abzuwälzen, an dem in der Scheuer befindlichen Aufzugseil auf, in welcher Lage die Ermordete am Samstag abend aufgefunden wurde. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich sofort auf den G., der inzwischen wieder nach Diebingen zurückgekehrt war, wo er in Arbeit stand und dort verhaftet und gefesselt hieher in Untersuchungsarrest verbracht wurde.

— In **Sulz a. N.** wollte der Dienstknecht Gaigis im Adler einem fremden Pferd, welches dort eingestellt werden sollte, einen Teppich überwerfen. Hierbei schlug das Pferd mit den beiden hintern Füßen aus und traf den Knecht ins Gesicht, wobei der ganze Kiefer zerstört wurde.

— Der 8jährige Sohn des Sägers Zeller auf der Keneder Sägmühle, Gemeindebezirks Jagstzell, Dd. Ellwangen, wurde von einem infolge des Schneesturms stürzenden Brett erschlagen. Er war auf der Stelle tot.

Ulm. Ueber den Brand in der Nacht vom 27./28. März berichtet noch das „U. Tzbl.“: Die Nacht brachte für die Stadt große Aufregung; man konnte meinen, alle Elemente seien entfesselt. Um halb 2 Uhr brach in einem Hintergebäude der Brauerei zum Storch Feuer aus; als die Feuerwehr eintraf, standen zwei große Stadel in Flammen, die, genährt durch die daselbst aufgespeicherten Strohvorräte, Fässer etc., bald auch die Mälzerei ergriffen. Zu allem Unheil brach auch noch ein furchtbarer Schneesturm los, der das Feuer in glühenden Farben zum Himmel jagte; die ganze Umgegend war mit glühenden Holzstücken und brennendem Malz überfüllt. Plötzlich ein blendender Schein und ein ohrenbetäubendes schmetterndes Krachen: aus dem Sturmgewölke war ein Blitz herniedergefahren. Die Feuerwehr arbeitete mit größter Anstrengung; leider that die Wasserleitung keinen genügenden Dienst. Da große Gefahr war, daß das wütende Element, welches bereits vier Dachfirste ergriffen hatte, noch weiter um sich greife, wurde um 3 Uhr die Neu-Ulmer

Bitten um Befreiung vom Erscheinen bei der Kontrolversammlung, die nur in ganz dringenden Fällen gestellt werden dürfen und auch nur dann, wenn der Nachweis der Dringlichkeit geliefert ist auf Gewährung hoffen dürfen, müssen so zeitig durch den Bezirksfeldwebel an das Bezirks-Kommando gelangen, daß den Betreffenden vor der Kontrolversammlung die Mitteilung eines Bescheides noch zugehen kann.

Die Schultheißer-Aemter werden ersucht, für Bekanntmachung obigen Befehls auf ortszübliche Weise derart Sorge zu tragen, daß auch die in Parzellen wohnenden Controlpflichtigen Kenntnis von demselben erhalten.

G m ü n d, den 16. März 1891.

Königliches Bezirks-Kommando Gmünd.

Feuerwehr zur Unterstützung herbeigerufen, die mit ihren Hydrophoren sehr gute Dienste leistete. So konnte die Sicherung des Vorderhauses zum Storch und des höchst gefährdeten „Hohentwiel“ erfolgreich in Angriff genommen werden. Gegen 5 Uhr war man des Feuers so ziemlich Herr. — Der Brand soll in einer Knecht-Kammer ausgekommen sein. Die dem Brauereidirektor Mayser gehörigen abgebrannten Gebäulichkeiten waren versichert, ebenso die dem Malzfabrikanten Wanner gehörigen Malzvorräte im Betrag von 32 000 Mk.

— Bei dem Brande in Ulm sind außer den dem Malzfabrikanten Wanner gehörigen Malzvorräten auch 4 Schweine und 1 Gans verbrannt.

Ulm, 31. März. Gestern abend kam mit dem Oberlandzug ein Bauernbube hier an, welcher unterwegs Geld, verschiedene goldene Ringe und andere Schmuckfachen in auffälliger Weise zeigte; hier verhaftet, gestand er die Sachen seinem Dienstherrn, einem Dekonomen aus Buchau gestohlen zu haben.

Deutschland.

Dortmund, 30. März. Am Samstag abend wurde die von den Bergleuten Bunte, Schröder und Siegel einberufene Bergarbeiter-Versammlung infolge anhaltender tumultuarischer Scenen während einer Rede des Redakteurs Leufing polizeilich aufgelöst. Leufing war auf Einladung erschienen und sprach in Erwiderung auf die Reden der Einberufer. Die Versammlung war von ungefähr 1000 Bergleuten besucht.

München, 28. März. Die Schauspielerin am hiesigen Königl. Hoftheater, Anna Hageman (geschiedene Frau Trapp), Braut des Hofchauspielers Bonn, schoß sich gestern nachmittag in der Königinstraße mittelst eines Revolvers ins Herz, laut Abschiedsbrief „wegen Lebensüberdrußes.“

Karlruhe, 29. März. Bei einem heute nacht ausgebrochenen Brande fanden zwei in Dachkammern schlafende Dienstmädchen ihren Tod; die Leichen derselben wurden gänzlich verkohlt aufgefunden. Beim Bruch einer Leiter trug der Feuerwehrmann Marx einen Rippenbruch davon.

Storheim, 30. März. Der Ostersonntag hat hier einen betrübenden Abschluß gefunden. Heute früh halb 2 Uhr wurde die Einwohnerschaft durch Feuerlärm erschreckt. Im Rathhause war ein Brand ausgebrochen, der sich mit solch rasender Schnelligkeit verbreitete, daß bereits die Flammen zu dem Dache herausschlugen, als die ersten Signale durch die Schutzmannschaft erfolgten. Bis die Feuerwehr auf dem Brandplatze sich eingefunden hatte, brannte der obere Teil des Gebäudes lichterloh. Glücklicherweise konnten sich die Bewohner desselben retten; auch die wichtigsten Akten wurden geborgen und die Stadtkasse ist unverfehrt geblieben. Doch hat das Gebäude neben dem Feuer durch die hineingegossenen Wassermassen solchen Schaden genommen, daß es wahrscheinlich abgetragen werden muß. Die Rathhausfrage hat auf diese Weise eine ungeahnte und unerwünschte Lösung gefunden. Akten und Utensilien der verschiedenen Bureaus wurden vorerst im alten Schulhause unterge-

bracht. Während des Brandes ging ein starker Wind, welcher nach dem östlichen Stadtteile einen fürchterlichen Funkenregen trug, so daß alsbald aus einem zweiten Gebäude an der östl. Karl-Friedrichstraße die Flammen heraus-schlügen. Doch konnte hier durch das rasche und energische Eingreifen der Feuerwehr der Brand im Entstehen erstickt werden. — Eine weitere Unglücksbotschaft durcheilte gestern unsere Stadt. Der wohlhabende Fabrikant Rob. Keller hat sich durch einen Revolver-schuß entleibt. Derselbe war, wie wir hören, nerven-leidend und hat, wie es scheint, die unglück-selige That in einem Anfälle von Geistes- störung begangen.

Gelegentlich eines Spazierganges welchen der Kaiser jüngst unternahm, begegnete der Monarch in der Tiergartenstraße einem Ein-jährigen vom 1. Gard Grenadier-Regiment „Kaiser Wilhelm“ zu Dresden. Als der Soldat, ein Herr Eugen M. aus Berlin, vor dem obersten Kriegsherrn Front machte, trat der Kaiser an denselben heran, grüßte huldvoll und fragte ihn nach seinem Namen u. und wie es dem jungen Berliner in Dresden ge-falle. Sodann nickte der Monarch dem nicht wenig überraschten Einjährigen freundlich zu und wandte sich, einen „Guten Morgen“ wünschend, zum Weitergehen.

In Nördersheim (Pfalz) ist am letzten Dienstag der Zimmermann Christoph Oswald von seiner eigenen, dem Trunke ergebenen Frau im Schlafe mittels eines Revolvers er-schossen worden. Die letztere ging flüchtig, wurde aber bereits verhaftet.

Ausland.

Paris, 30. März. Der in Begleitung der Königin von England in Grasse weilende Prinz Heinrich von Battenberg ist an den Malaria erkrankt.

Brüssel, 29. März. Die Polizei hat in der vergangenen Nacht in Seraing einen mit 250 Kilos Dynamit beladenen Wagen in Be-schlag genommen, welcher von drei als Sozialisten bekannten Personen transportiert wurde.

Sofia, 28. März. Gestern abend 7³/₄,

Uhr feuerte ein Individuum drei Revolver-schüsse auf die Minister Stambuloff und Belt-schhoff ab. Letzterer wurde sofort getötet. Der Attentäter entfloh, umfassende Maßregeln zu seiner Ergreifung sind getroffen. Es heißt, der Attentäter sei von drei Individuen begleitet gewesen.

Abazia, 27. März. Heute ertranken in-folge Umkippens eines Bootes bei heftigem Sirolko Majoratsherr Arthur Graf Kesselstatt (geb. 1867) und Anna Gräfin Fries (geb. 1851). Der junge Graf Fries und zwei Boots-leute sind gerettet.

In dem Städtchen Le Raincy bei Paris starben dieser Tage nacheinander drei Personen, welche Chinawein getrunken hatten. Derselbe stammte aus einem Hause, wo eben eine Kranke an der Auszehrung gestorben war. Diese hatte im Dezember ebenfalls von dem ihr geschenkten Wein genossen und sich insolge- dessen so übel befunden, daß sie an das Stärk-ungsmittel nicht mehr rührte. Es wurde dann nach ihrem Tode der Wärterin geschenkt, die sie gepflegt hatte, und vergiftete diese, ihren Mann und einen Bekannten. Der Apotheker, bei dem Malaga und Chinarinde für den Wein gekauft wurden, schwört, seine Ware sei un-verfälscht gewesen. Zugleich weist er auf die Thatfache hin, daß ein Fläschchen Digitalin, welches er der Schwindsüchtigen gegen Herz- klopfen gab, nicht mehr vorhanden ist. Die Frau war den Ihrigen zur Last und man forschte nun nach dieser Richtung. Ihre Leiche ist ausgegraben und den Gerichtsärzten zur Autopsie übergeben worden.

Pittsburg, 31. März. Im Steinkohlen- gebiete Pennsylvanien dauert nach eingezogenen Berichten die Arbeitseinstellung noch immer fort und dehnt sich dieselbe weiter aus. Heute fanden sehr ernste Ruhestörungen statt. Gegen 1000 Streikende griffen die Fabrik von Frick in Mortwood an, rissen die Eisenbahnschienen in einer Länge von 500 Fuß auf und zer- störten 12 Coakböden; mehrere einzeln gelegene Häuser und Scheunen wurden in Brand ge- steckt. Etwa 1500 Streikende umzingelten die

Fabrik in Zintown, vertrieben die Angestellten und bedrohten die Oberaufseher.

Balparaiso, 28. März. Die Macht der chilenischen Insurgenten nimmt beträchtlich zu. Antofagasta befindet sich dauernd im Besitze der Insurgenten.

Handel und Verkehr.

Winnenden, Oberamts Waiblingen. Auf hiesiger Fruchtshranne hat am ersten Schranntag des Monats März (den 4. März 1891) betragen:

- 1.) D i n k e l.
 - a) der mittl. Durchschnittspreis vom Str. 7 Mark 22 Pfennig.
 - b) das Gewicht von 1 Schffl. mittl. Qualität: 160 Pfund.
 - c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 11 Mark 55 Pfennig.
- 2.) H a b e r.
 - (a) der mittl. Durchschnittspreis vom Str. 7 Mark 22 Pfennig.
 - b) das Gewicht vom Schffl. mittl. Qualität: 172 Pfund.
 - c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 12 Mark 42 Pfennig.

Zur Beurkundung:

Winnenden den 7. März 1890.

Schrannschreiber: Ratschreiber: Nagel.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Mütterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Recht, rein gefärbte Seide kühlt sofort zu- sammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide, die leicht spedit wird und bricht, brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur ächten Seide nicht kühlt sondern frümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depot von S. Penneberg (R. u. R. Hofier.) Zürich ver- sendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke portio- und zollfrei in's Haus. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Feuilleton.

Glänzendes Glend.

Roman von Fr. Erwald.

6) (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Er sah mit verschärftem Blick — er wollte Klarheit und darum konnte ihm nicht das Geringste verborgen bleiben.

Zweifellos vermied die Gräfin ängstlich jede Erinnerung an die Vergangenheit, jede Anspielung auf ihre Heimat, jede Frage nach ihren Verwandten. Graf Horbig hatte sie zuerst in einer befreundeten Familie gesehen, und der besonnene ruhige Mann fiel einer Leidenschaft zum Opfer, welche wohl gerade als das letzte Aufflackern um so heftiger her- vortrat. Er verlobte sich mit ihr, und schon drei Wochen später folgte sie ihm als seine Gemahlin nach seinem Stammschlosse.

Das Diner war beendet. Die Gräfin hatte sich in ihrem Sessel zurückgelegt und sah zu wie der Graf und sein Sohn den blauen Rauch ihrer Cigarren in die Luft bliesen. Es war ein reizendes Bild, die junge schöne Frau in ihrer eleganten geschmackvollen Toilette voll ungekünstelter Einfachheit. Sie trug ein blaues Kleid bis hoch an den Hals hinaufreichend, wo ein gelblicher Spitzenkragen die blendende Weiße des Halses noch mehr hervorhob. Als Schmuck trug sie im Haar und vor der Brust eine blaßrote Schleife mit einer kleinen blizenden Agraße befestigt.

„Es hat sich da ein neuer Inspektor ge- meldet,“ wandte sich Graf Horbig an seinen Sohn. „Das wäre nun schon seit wenigen Tagen der Vierte. Die Stelle scheint sich eines guten Rufes zu erfreuen.“

„Warum sollte sie auch nicht,“ entgegnete Graf Oswald. „Die Stelle ist mit einem guten Einkommen versehen und gewährt noch zahlreiche Nebeneinkünfte. Ich denke aber, wir machen der Sache ein Ende. Der Erste schien sich am meisten für die Stelle zu eignen. Er war lange bei dem Freiherrn von Sommed im Dienst und besitzt gute Zeugnisse.“

„Allerdings, aber ich bin noch nicht so recht entschlossen. Hast Du den Letzten gesehen?“

„Rein.“

„Er nennt sich Röder und hat ein sehr gewandtes Aeußere. Man erkennt in ihm den Mann von Bildung — seine Manieren waren die eines Mannes von Erziehung.“

Graf Oswald gab nicht sogleich eine Ant- wort. Erst nach einer langen Pause sagte er: „Im Grunde genommen ziehe ich für einen solchen Posten einen möglichst einfachen Mann vor. Aber wie Du wünschst. Man kann ja einen Versuch machen.“

Graf Horbig war gerade aufgestanden und an das Fenster getreten, als ein junger, elegant gekleideter Mann sich dem Haupteingange des Schlosses näherte.

„Sieh' da, Oswald, Röder wollte wieder- kommen, ich sehe ihn dort unter den Bäumen. Sieh' Dir den Mann an!“

Graf Oswald trat gleichfalls an das Fenster und sein goldenes Dorgnon vor die Augen führend, beobachtete er eine Weile den Be-

sprochenen.

„Ich weiß nicht, ich möchte mir kein Urteil über den Mann erlauben, aber mir gefällt sein Aeußeres nicht. Wir brauchen einen einfachen, tüchtigen, arbeitsamen Mann, der nötigenfalls selbst Hand mit anlegt. Der da scheint mir gerade kein sonderlicher Arbeiter zu sein.“

„Du magst Recht haben, Oswald,“ sagte Graf Horbig, „ich werde ihm gleich sagen, daß er nicht mehr auf die Stelle reflectieren möge. Morgen in der Nachmittagsstunde will Diedrich wiederkommen, nehmen wir ihn.“

„Ich glaube, wir treffen auf diese Weise eine bessere Wahl.“

Weiter war von dem neuen Inspektor nicht mehr die Rede, die kleine Gesellschaft blieb noch eine Weile beisammen und trennte sich dann, um Gräfin Baleska Zeit zu lassen, für den Abend ihre Toilette zu machen.

Graf Horbig veranstaltete in seinem Park ein glänzendes Gartenfest. Es war ein heißer Augustabend und es schien, als wollte der Sommer am Ende seiner Tage noch einmal seine ganzen Rechte geltend machen. Die Sonne brannte am Tage, daß man den Abend herbei- sehnte, und der Abend war den auch so schön, wie es nur ein warmer stiller Sommerabend sein kann.

Mit Anbruch der Dämmerung wogte in den strahlend erleuchteten Wegen des Parks eine glänzende Gesellschaft auf und nieder. Ueberall heitere, frohe, jugendliche Gesichter, reiche Toiletten, Gold und blizende Steine, Scherz Worte und anmutiges Geplauder von rosigen Lippen.

Oberamts-Sparkasse Welzheim.

Größere und kleinere Einlagen werden bis auf Weiteres angenommen.

Kassier **Lutz.**

Revier Welzheim.

Am Samstag 4. April vormittags 9 Uhr wird im „Lamm“ in Welzheim die

Beifahrer von Cementröhren

von der Station Schorndorf in verschiedene Waldteile in Accord gegeben.

Revier Welzheim.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 11. April vormittags 10 Uhr

im „Lamm“ in Steinenberg aus dem Staatswald Geigelsberg, vord. Bronngehren und Scheidholz der Hut Steinenberg:

Rm.: 2 eichene Prügel, 46 buchene Scheiter, 66 dto. Prügel, 38 Nadelholz-Scheiter, 43 dto. Prügel, 16 Laubholz- und 163 Nadelholz-Anbruch.

Revier Vorch.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 6. April, mittags 12 Uhr

in der „Harmonie“ in Vorch aus dem Staatswald Heßenwald, Sieber und Staffelsgehren:

Rm.: 23 buchene Scheiter, 42 dto. Prügel, 5 birchene Prügel, 57 Nadelholz-Scheiter, 143 dto. Prügel, 530 dto. Anbruch.

Revier Vorch.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. April mittags 12 Uhr

in der Bahnhofrestauration Waldhausen aus dem Staatswald Remshalde:

Rm.: 3 eichene Prügel, 16 buchene Scheiter, 12 dto. Prügel, 3 birchene Prügel, 1 Nadelholz-Spaltholz, 203 Nadelholz-Scheiter, 286 dto. Prügel, 734 dto. Anbruch

Revier Schorndorf.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 7. April mittags 1 Uhr

in der „Krone“ in Hauersbronn aus dem Staatswald Strach, Köll, Forchen, Bubensee, Unterrentwiese, Krummwegle:

68 Stück Langholz (worunter 8 Forchen) mit Fm.: 3 2., 17 3., 24 4. und 5. Cl., 1 forchener Sägbock mit 0,4 Fm. Rm.: 169 buchene Scheiter, 77 dto. Prügel, 9 erlene Roller, 8 dto. Prügel, 7 eichen-, 166 gemischten- und 175 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr beim Spitalhof.

Welzheim.

Schuhwaren

in nur bester Qualität aus der Schuhwarenfabrik von Herrn Gustav Stelzer in Badnang. Schwere Stiefel und Schuhe für Arbeiter und Landleute, sowie feinere Schuhwaren, Stramin- und Lastingschuhe. Großes Lager in allen Sorten Confirmantstiefel. Verkauf zu billigen, festen Fabrikpreisen. Reparaturen prompt und billig.

Wilhelm Laner, Schuhmachermstr.

Nischstruth.

Fahrnis-Auktion.

Am Montag den 6. April von mittags 1 Uhr an kommt in der Behausung des Unterzeichneten gegen bare Zahlung zum Verkauf:



1 Fuhrschlitten, 2 Deichsel-schlitten, eine Futterschneidmaschine, 1 Putzmühle, bereits neu, 1 Pflug, 1 Egge, 2 Bettladen, 1 Truhe, ein Metzgerstock, eine größere Partie Dung, sowie sonstiger allgemeiner Hausrat.

Johann Hofmann.

Thierbad.

Anwesen-Verkauf.



Eingetretener Familienverhältnisse halber beabsichtigt der Unterzeichnete, sein Anwesen, bestehend in einem zweifloßigen Wohnhaus mit nebenstehender Sägmühle, 1 Backofen und 1 neu erbaute freistehende Scheuer sowie 10 Morgen Gärten, Acker und Wiesen, zu verkaufen. Die Güter befinden sich in gutem Zustand und kann das Anwesen eingesehen und jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit

Michael Häfner.

Pfahlbrunn.

Bei der Stiftungspflege sind gegen gesetzliche Sicherheit

1200 Mark

sofort auszuleihen.

Stiftungspfleger **Fritz.**

Edartsweiler.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind sogleich

400 Mark

zum Ausleihen parat.

Pfleger **Fritz.**

Mittwoch den 1. April weihen und schwarzen

Kalle

sowie Ziegelware bei Ziegler **Gleich.**

Klassenbach.

50 Ztr.

Heu

und 20 Ztr.

Dehnd

hat zu verkaufen.

Chr. Strohmaier.

Ein ordentliches

Mädchen

im Alter von 15 bis 17 Jahren findet bis Georgii eine Stelle bei gutem Lohn bei

Frau Uhrmacher **Ries** in Murrhardt.

Breitenfürst.

Schöne Saatwicken

das Simri zu 2 M. 30 Pf. verkauft **Gottfried Weller, Schmied.**

Schorndorf.

Tüchtige

Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei **Fr. Maier, Baugeschäft.**

Welzheim.

Schöne



Milch-Schweine

hat zu verkaufen.

Ostertag 3. Pflug.

Mühlbauer gesucht.

Sch suche zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen Mühlbauer.

Müller **Knecht,** Rudersberg.

Vorch.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

Lämmer, Schneider.

Vorch.

Eine neue

Nähmaschine

(System Pfaff) hat billig zu verkaufen

W. Lämmer, Schneider.

Ueberraschend

ist die Wirkung gegen Sommerprossen und Hautunreinigkeiten beim täglichen Gebrauch der **Bergmann's Silkenmilk-Seife.**

8ct à Stück 30 u. 50 Pf. bei **Karl Munz, Welzheim.**

Vorch.

Bäcker gesucht.

Ein jüngerer Bäcker kann sogleich eintreten bei

Bäcker Danson.

Mittelschlechtbach.

Jeden Samstag wird

Magnumen

geschlagen bei

Müller **Fischer.**

Angersensamen, gelbe,

Stechbohnen,

Stechzwiebel und

Speisezwiebel empfiehlt

H. Hohly.

Stuttgarter

Fournierhandlung.

Edel Olga-u. Mhlandstr. 3. Gypfinger.

Eine wahre Erleichterung bringen bei Verstopfung nur die

Zacharias-Pillen

promptestes Abführmittel milder Wirkung. **Keinerlei scharfe Bestandteile.**